

2004 vermittelte ich der Schönauer Schülerin Katrin Büttner über das **Parlamentarische Patenschaftsprogramm** zwischen Deutschem Bundestag und Amerikanischem Kongress einen einjährigen Aufenthalt in den USA, bei dem sie Land und Leute kennen lernen konnte und als „Botschafterin“ Mannheims und Deutschlands fungierte.

Standort und Arbeitsplätze sichern

Regelmäßig diskutiere ich mit der **Mannheimer Wirtschaft und mit Betriebsräten** darüber, wie Arbeitsplätze in der Region gesichert werden können. Den Streikenden der Eichbaum-Brauerei zeigten der **ehemalige Arbeitsminister Walter Riester** und ich mit einem Besuch unsere Unterstützung.



Lothar Mark mit Walter Riester am Eichbaum-Werkstor

Am 12. August fand auf meine Initiative bei der Fa. Fuchs Petrolub AG eine **Betriebsrätekonferenz mit Bundeskanzler Gerhard Schröder** statt. Der gemeinsame Kampf um Arbeitnehmerrechte ist Garant für den sozialen Frieden in unserem Land.



Lothar Mark mit Gerhard Schröder, Roland Weiss, Helen Heberer, Dr. Frank Mentrup, Stefan Rebmann und Betriebsräten

Auch als **Lateinamerika-Beauftragter** der SPD-Bundestagsfraktion liegt mir besonders daran, durch die Vertiefung von Wirtschaftskontakten in diese Region Arbeitsplätze in Mannheim zu sichern.

Für mehr Mobilität und Umweltschutz

Mannheim muss als **wichtiger ICE-Knotenpunkt** erhalten bleiben. Die Hochgeschwindigkeitsstrecke Frankfurt-Stuttgart darf nicht an Mannheim vorbei gebaut werden. Bundesverkehrsminister Stolpe hat der SPD-Landesgruppe Baden-Württemberg dies zugesagt und der Deutsche Bundestag hat dies so beschlossen.

Darüber hinaus setze ich mich für den **Ausbau des Nahverkehrsnetzes in der Rhein-Neckar-Region und des S-Bahn-Verkehrs** ein. Mannheim ist durch seine Mobilität gekennzeichnet. Nicht nur die Pendler sind auf einen zuverlässigen S-Bahn-Verkehr und auf ein gut ausgebautes Netz angewiesen. Im Verkehrsbereich geht es mir ferner um einen zügigen **Ausbau der stark befahrenen Bundesautobahnen** und Bundesstrassen des Rhein-Neckar-Dreiecks.

Die **Bürgerinitiative „Jetzt reicht’s“**, die wie ich aus Gründen des Lärmschutzes und der Luftreinhaltung gegen den weiteren Ausbau des Coleman-Flughafens kämpft, hat meine volle Unterstützung. Schon aus umweltpolitischen Gründen muss die **Kraft-Wärmekopplung** in Deutschland weiter Vorrang erhalten und sollen regenerative Energien stärker ausgebaut werden.

Dies soll nur ein kleiner Einblick in meine Arbeit für Mannheim und für die Metropolregion Rhein-Neckar sein. Was Sie in der Tagespresse nicht finden, können Sie ständig aktualisiert auf meiner Homepage abrufen. Dort finden sich unter TOPTHEMEN auch Bilanzen und Hintergrundmaterialien über die von SPD-Fraktion und rot-grüner Bundesregierung in den letzten Jahren geleistete Arbeit:

www.lothar-mark.de



Lothar Mark, MdB

Für Sie im Deutschen Bundestag

Wahlkreisbüro:

H2, 4

68159 Mannheim

Tel. (0621) 26 050

Fax: (0621) 15 47 49

lothar.mark@wk.bundestag.de

Berliner Büro:

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel. (030) 227-77723

Fax: (030) 227-76901

lothar.mark@bundestag.de



Liebe Mannheimerinnen, liebe Mannheimer,

im September 2005 haben Sie mir mit 45,9 Prozent der Erststimmen in Mannheim erneut Ihr Vertrauen ausgesprochen. Dafür bedanke ich mich und sage zugleich zu, mich auch in den nächsten vier Jahren für die Interessen Mannheims und der Metropolregion Rhein-Neckar einzusetzen. Im Folgenden finden Sie eine Kurzbilanz meiner Arbeit in den letzten sieben Jahren. Auch im Rahmen einer großen Koalition werden wir die Reformen am Arbeitsmarkt fortsetzen. Ich werde alles dafür tun, damit die soziale Gerechtigkeit nicht auf der Strecke bleibt. Nur gemeinsam können wir die Probleme lösen. Franz Müntefering ist dabei ein guter Partner.

Als **Mitglied des Haushaltsausschusses** kann ich mich am ehesten gezielt für die Interessen der Region einsetzen. Seit meiner Wahl in den Bundestag 1998 war ich **Berichterstatler für Kultur und Sport im Haushaltsausschuss**, seit 2002 kümmerge ich mich im Ausschuss um den **Haushalt des Auswärtigen Amtes**. In beiden Funktionen konnte ich Akzente für die internationale Kultur- und Bildungspolitik, aber auch für meine Heimatregion setzen. Der Kulturpolitik bin ich im Ausschuss für Kultur und Medien als stellv. Mitglied verbunden geblieben. Als **Lateinamerika-Beauftragter der SPD-Fraktion** setze ich mich für eine **Intensivierung der wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Kontakte mit dieser Region** ein. Zahlreiche internationale Gäste – darunter viele Botschafter – konnte ich in den letzten Jahren nach Mannheim bringen und so auch die wirtschaftliche Kooperation ankurbeln.

Als Kuratoriums- und Beirats-, aber auch einfaches Mitglied in zahlreichen Vereinen und **Vorsitzender des AWO-Kreisverbands** seit Dezember 2004 engagiere ich mich zudem verstärkt in den Bereichen Arbeit und Soziales, u.a. für Verbesserungen beim Ehrenamt. Gerade deshalb freue mich, dass **seit 1998 fast 5000 ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger** aus Mannheim auf meine Vermittlung den Deutschen Bundestag besucht haben. Unter anderem im Gespräch mit mir konnten

sie sich dabei ein Bild vom politischen Betrieb auf Bundesebene machen.



Lothar Mark im Kreise einer Besuchergruppe im Juli 2005

Bundegelder für Kultur u. Sport für Mannheim

Als langjähriger Bürgermeister für Kultur, Schulen, Sport- und Bäderwesen in Mannheim liegen mir die Bereiche Kultur und Sport auch weiterhin besonders am Herzen.

Im Januar 2005 wurden in Mannheim das Schillerjahr und die **Internationalen Schillertage** eröffnet. Auch für 2007 will die Bundesregierung dieses hochrangige Kulturereignis großzügig unterstützen. Dafür habe ich mich eingesetzt. In diesem Jahr wird die **Einrichtung eines Schiller-Museums** in Mannheim mit 70 000 € gefördert. Seit 1998 konnte ich aus dem Denkmalschutzprogramm des Bundes zudem 900 000 € für die Sanierung der **Jesuitenkirche** sichern. Ein besonderer Höhepunkt war im Jahr 2000 die Präsentation der viel beachteten **Ausstellung „Europas Mitte um 1000“** in Berlin, Mannheim, Budapest, Krakau und Prag. Hierfür stellte die Bundesregierung damals eine Million DM zur Verfügung. Besonders stolz bin ich darauf, dass mit einem Bundeszuschuss von 163 000 € 2004 der **Ankauf des Tannenbaum-Bildes von Max Beckmann** durch die Kunsthalle sichergestellt wurde. Das **Jugendblasorchester der Städtischen Musikschule Mannheim** konnte nur durch eine finanzielle Förderung von Seiten des Bundes **Konzertreisen nach Japan und China** unternehmen und dort unsere Stadt bekannter machen. Der **Olympia-Stützpunkt Rhein-Neckar** (Leichtathletik-Anlage im Pfeifferswörth) und der **Bundesstützpunkt Kanu-Rennsport** in Sandhofen konn-

ten mit finanzieller Hilfe des Bundes ihr Angebot ausbauen. Dafür setzte ich mich in Berlin ein.

Priorität für Bildung und Forschung

Grundlage für eine erfolgreiche Jugendförderung und für die Zukunftssicherung Deutschlands ist der **Bereich Bildung und Forschung**. Deshalb freue ich mich, dass im Rahmen des **Zukunftsinvestitionsprogramms des Bundes** die Unterstützung zahlreicher Mannheimer Bildungs- und Forschungsinstitutionen erreicht werden konnte. Auf dem Arbeitsmarkt steht an erster Stelle die Verbesserung der Chancen von Jugendlichen. Kein junger Mensch soll ab Ende 2005 länger als drei Monate arbeitslos sein. Das ist unser Ziel, dafür setze ich mich ein. **Studiengebühren für das Erststudium** lehne ich entschieden ab. Damit wäre ein Studium in erste Linie vom Geldbeutel der Eltern abhängig. Wir brauchen aber die begabtesten jungen Leute an deutschen Universitäten. Mit der Exzellenzinitiative sollen die Karrierechancen junger Nachwuchswissenschaftler erhöht und Deutschlands Wettbewerbsfähigkeit weltweit gestärkt werden. Auch der **Ausbau von Ganztagschulen mit Bundesgeldern** soll den Bildungsstandort Deutschland sichern helfen.

Junge Leute erleben Politik

Was macht der Wahlkreis-Abgeordnete in Berlin? Wie entsteht Politik? Diesen Fragen konnten Schüler im Rahmen des **Programms „Jugend und Parlament“** und **beim Jugendpresstetag** nachgehen. Dazu lud ich aus Mannheim die Feudenheimer Schülerin Melissa Rappold und die junge Internetredakteurin Lisa Marie Seydlitz nach Berlin ein.



Katrin Büttner mit ihren Eltern (links), Lothar Mark und OStD Dr. Ingo Leichert, Peter-Petersen-Gymnasium.